

heerde. Vorn links ist etwas Wasser, auf welchem vier Enten schwimmen. In diesem Wasser der Name *C. Wagner f. 37.*

I. Abdrücke. Vor der Schrift.

II. Mit der Zahl XXVIII rechts im Oberrand.

III. Mit den Inschriften: „Original-Radirung von Wagner“ im Unterrand, und „M<sup>s</sup> C. L No. 1264“ im Oberrand rechts.

### 10. Eichenpartie mit Hohlweg.

H. 4'' 10''', Br. 7'' 2''.

Gleichfalls für Meyer in Hildburghausen 1837 radirt. — Dichter Wald aus alten stämmigen Bäumen bedeckt den hintern Plan. Ein Hohlweg krümmt sich aus der Mitte dieses Waldes hervor, in demselben schreitet links eine Frau mit einem Korb hinter dem Rücken gegen vorn. Vorn rechts an einem Steine Wagners Zeichen.

### 11. Bey Bauerbach ohnweit Meiningen und Masfeld.

H. 6'' 3''', Br. 7'' 2''.

Nadelholzwald bedeckt den hintern Plan der Landschaft. Das Terrain steigt gegen die rechte Seite an. Ein etwas vertieft liegender Weg führt aus dem Walde gegen vorn. Ein Bauer, mit einem Stock in der Hand, kommt vom Walde her, eine Frau, die ein Kind an der Hand führt und einen mit Gras beladenen Korb auf dem Rücken trägt, entfernt sich aus dem Vordergrund. Links weidet ein Hirt eine Heerde Schafe. Vorn links an einem Flur-Grenzsteine das Zeichen *C W f.* Im Unterrande in Nadelschrift: *Bey Bauerbach ohnweit Meiningen u. Masfeld.*, links: 1838 *f.* — Die Platte ist vernichtet, weil sie im Aetzen nicht nach Wunsch ausfiel.

### 12. Die Mühle im Felsthal.

H. 7'' 3''', Br. 6'' 5''.

Die bekannte Lochmühle in der sächsischen Schweiz. Bewachsene Felsen erheben sich zur Linken, gegenüber auf der andern Seite liegen zwei Häuser mit hölzernem Oberbau. Zwei Frauen sind vor der Thür des vorderen Hauses mit Klopfen von Wäsche beschäftigt. Eine freischwebende steinerne Brücke

überspannt das felsige Flussbett, dessen Wasser raschen Laufes gegen links vorn stürzt. Tiefer Schatten liegt über der Landschaft, die einen düstern Charakter trägt. Unten links im Rande der Name *C Wagner f.* 1838. — Die Platte ist vernichtet.

### 13. In den Ruinen von Henneberg.

H. 7'' 4'', Br. 6'' 4''.

Geschlossene Ansicht im Burghofe oder Zwinger. Verfallenes, von Fenstern durchbrochenes Mauerwerk, das sich rechts fast bis zur obern Einfassungslinie erhebt und zum Theil von Gesträuch bewachsen ist, bildet den einzigen Ueberrest der einst so stolzen Burg. Zwei Ziegen und ein Kitzchen liegen zur Linken, ein Knabe, der sie hütet, vor dem Fuss des Mauerwerks. Links vorn an einem Stein Wagners Zeichen *C. W. f.* In der Mitte des Unterrandes: *In den Ruinen v. Henneberg.*, links die Jahreszahl 1838. — Die Platte ist vernichtet.

### 14. Die beiden Eichen im Flussbett.

H. 8'' 8'', Br. 7'' 6''.

Bergige, baumreiche Landschaft mit einigen Häusern links im Mittelgrunde zwischen Bäumen und mit zwei alten Eichen in der Mitte, deren Fuss auf beiden Seiten von einem Fluss bespült wird, der zwischen Felsblöcken gegen vorn stürzt, wo er die ganze Breite des Blattes einnimmt. Auf dem erhöhten rechten Ufer sitzt den beiden Eichen gegenüber ein Hirt, der vier Ziegen hütet, etwas weiter zurück kommt aus Waldesdickicht ein Bauer, mit einem Stock in der Hand, daher geschritten. Vorn gegen die Mitte an einem Steine Wagners Zeichen. — Die Platte ist abgeschliffen.

### 15. Der Eichenwald mit dem Jäger.

H. 10'' 7'', Br. 13'' 8''.

Für Meyer in Hildburghausen radirt. — Dichter Wald von alten mächtigen Eichen mit einem Sumpf oder Teich, der sich vorn durch das ganze Blatt ausbreitet und zur Rechten mit Schilf bewachsen ist. Zwei wilde Enten sind in der Mitte vorn